



Leitlinien zu Mobbing in Tagesschulen

Was ist Mobbing?

Von Mobbing spricht man, wenn negative, abwertende und beleidigende Handlungen über einen längeren Zeitraum hinweg gegen eine Person wiederkehrend vorgenommen werden. Mobbing unter Kindern kommt auf dem Pausenplatz, in der Klasse, in der familienergänzenden Betreuung oder auch in der Freizeit vor.

Mobbing spielt sich nicht vor Erwachsenen ab. Gründe für Mobbing sind vielschichtig und von Fall zu Fall verschieden.

Mobbing unterscheidet sich klar von einem Konflikt. Ein einmaliger Konflikt spielt sich in der Öffentlichkeit ab. Es handelt sich hier um einen einmaligen Vorfall, z.B. eine Meinungsverschiedenheit.

Wichtig: Mobbing löst sich nicht von alleine. Die Kinder brauchen die Hilfe von Erwachsenen.

Vorbeugen:

- Wir unterstützen die Kinder und Jugendlichen in ihren psychosozialen Kompetenzen und sorgen für eine wohlwollende und friedliche Stimmung in der Tagesschule.
- Mit klaren Regeln vermeiden wir «Grauzonen» und sorgen so für ein Gefühl der Sicherheit.
- Wir fördern die gute Zusammenarbeit mit der Schule, den Kindern, dem Elternhaus und der Tagesschule.

Erkennen:

- Wir beobachten im Tagesschulalltag genau und nehmen aufmerksam erste Anzeichen von Mobbing wahr.
- Wir teilen unsere Beobachtungen rasch mit dem Betreuungsteam und bei Bedarf auch mit schulexternen Personen, z.B. der Schulsozialarbeit.

Handeln:

- Wir handeln bei Mobbing sofort und äussern unsere Missbilligung.
- Wir informieren das Team, die Tagesschulleitung und die Eltern. Bei Bedarf wird auch die Klassenlehrkraft und die Schulleitung informiert. In diesen Gesprächen wird das weitere Vorgehen besprochen.
- Bei einer Intervention beteiligt sich die Tagesschule. Sie stärkt damit die Zusammenarbeit und hilft mit, das Mobbing aufzulösen.